

# „Die Weltraumrakete „XXI. ZPatteiUf zieht ihre (Zahn!“

Von RENATE PRÄSSLER

„Das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten. Schon am ersten Tag haben die Sowjetmenschen eine Tat vollbracht, die alle Welt aufhorchen läßt. Der erste künstliche Planet des Sonnensystems ist in den Kosmos hinaufgeschossen worden. Der Sonnensputnik fliegt!... Wieder ist der materialistische Grundsatz erhärtet worden: Die Welt ist erkennbar.“ Das schreibt Margarete Hausschild, eine Kollegin aus dem Kabelwerk Oberspree in Berlin. Der Startschuß in den Kosmos läßt sie nicht schweigen. So schreibt sie es auf, bringt es ihrer Betriebszeitung, „Das Kabel“.

Diesen Artikel hält Genosse Skeide, 2. Sekretär der Kreisleitung Köpenick, gerade in der Hand: „Ja, sieh mal an, so wie unserer Kollegin aus dem KWO, sie arbeitet als Spulenanlegerin, geht es heute den meisten. Das Tor zum Weltraum ist geöffnet! Wen wollte das nicht bewegen? Es herrscht vor allen Dingen bei unseren Arbeitern ein Grundtenor zu diesem Ereignis: Einen besseren Beweis für den Sieg des Sozialismus kann es gar nicht geben. Das sind sozialistische Taten!“ In einer Vielzahl von Einzelgesprächen erweist sich das. Die Parteimitglieder, die Gruppenorganisatoren, Sekretäre der Abteilungsparteiorganisationen, Leitungsmitglieder sind dort zu finden, wo von der Mondrakete oder dem künstlichen Planeten des Sonnensystems die Rede ist.

„Auf solche bedeutsamen Ereignisse reagieren die Leitungen unserer Grundorganisationen selbständig“, fährt Genosse Skeide fort. Wie sah es nach dem Start aus? Am Sonnabend und Montag spricht die Kreisleitung mit den Parteisekretären des VEB KWO, des VEB Funkwerk 1 und 2, des VEB Schiffswerft, des VEB TRO usw., um sie auf die Diskussion hinzuweisen, die über die Bedeutung des Weltraumstartes der Sowjetunion geführt werden soll. Die Instruktoren der Kreisleitung erhalten den Auftrag, in den Betrieben, wo sie augenblicklich in Brigaden arbeiten, mit den parteilosen Kollegen darüber zu sprechen. Lebhaftes Disput, Begeisterung. Auch auf der Kreis-

aktivtagung der FDJ, die in dieser Zeit stattfindet.

„Natürlich werten wir die Ergebnisse der Aussprachen vor allem für die weitere Arbeit auf politisch-ideologischem Gebiet aus, auch im Hinblick darauf, wie sie uns bei der Erläuterung der Berlin-Noten vorwärts bringen“, bemerkt Genosse Skeide.

Die Parteiaktivtagung, die im Kreis vorsteht, soll klarstellen, was es heißt: 41 Jahre Sowjetmacht. Da wird das jüngste und bisher gewaltigste wissenschaftliche Ergebnis mit seiner historischen Bedeutung eine große Rolle spielen; und natürlich auch die Frage, inwieweit es die Kreisleitung verstanden hat, den Werktätigen und der ganzen Bevölkerung auch daran die Überlegenheit des sozialistischen Weltsystems gegenüber dem kapitalistischen deutlich zu machen. Auf der Kreiskonferenz der Lehrer werden diese Probleme ebenfalls mit behandelt

## Das Weltbild weitet sich

Wenige Tage erst zieht der künstliche Planet seine Bahn. Doch Tausende von Fragen aus allen Kreisen der Bevölkerung hat er schon hervorgerufen. Was wußte die Menschheit, was der einzelne Mensch, wenn er nicht Experte war, vom kosmischen Raum? Mit dem Start der Sputniks und noch viel stärker seit dem Flug des neuen Planeten interessiert sich der Mensch immer mehr dafür. Er wird zum Nachdenken veranlaßt, zum Prüfen seines bisherigen Weltbildes gezwungen. Veraltete und falsche Vorstellungen über die Entstehung der Welt geraten durch die wissenschaftlichen Ergebnisse der Raumforschung immer mehr ins Wanken. Das Bedürfnis nach exaktem Wissen wächst. So werden nicht nur die Lehren über das Weltall, sondern auch die Erkenntnisse unserer atheistischen Propaganda auf immer größeres Verständnis stoßen.

„Es ist ganz klar, daß die Partei in Zusammenarbeit vor allem mit der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse dafür sorgt, daß dieses Bedürfnis befriedigt wird,“ sagt Genosse Skeide. Das ist richtig, und die Gesell-